

Ballwil, 14 April 2025

### **Anfrage zu queerem Unterricht vom 21. und 24. März an der Schule Ballwil**

Werte Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes der SVP Ballwil

Ihre am 28. März bei der Gemeinde eingegangene Anfrage an die Bildungskommission der Gemeinde Ballwil beinhaltet mehrere Fragestellungen zum Sexualunterricht insbesondere zum Besuch des Anbieters ABQ, zu denen Sie um eine Stellungnahme ersucht haben. Nachstehend finden Sie die entsprechenden Antworten auf die einzelnen Punkte.

#### **1.a Der Lehrplan verweist deutlich darauf, dass die Verantwortung für die Sexualerziehung bei den Eltern liegt.**

«Die Verantwortung für die Sexualerziehung liegt bei den Eltern. Die Schule hat einen gesellschaftlichen Bildungsauftrag. Zu ihren Aufgaben gehört es sicherzustellen, dass Jugendliche über grundlegende Kenntnisse zur Sexualität und zur gesundheitlichen Prävention verfügen.» (Zitat Sexualkundlicher Unterricht im Lehrplan 21 erster Absatz)

Es ist die Aufgabe der Schule die Kinder und Jugendliche altersgerecht in ihrer körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung zu begleiten und ihnen grundlegende Kompetenzen im Umgang mit sich selbst und anderen zu vermitteln. Themen wie Körperwahrnehmung, Gefühle, Beziehungen, Grenzen, Schutz vor sexueller Gewalt, Gleichstellung und verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf Sexualität gehören dazu.

#### **1.b Warum wurden die Eltern der betroffenen Klassen nicht vorgängig darüber informiert, dass Aktivisten einer queeren NGO die Klassen besuchen werden?**

Es ist klarzustellen, dass es sich bei diesem Angebot nicht um ein aktivistisches Projekt handelt, sondern um ein pädagogisches Bildungsangebot. Dieses wird von der Dienststelle Volksschulbildung ausdrücklich empfohlen und auf ihrer offiziellen Website verlinkt. Ziel des Angebots ist nicht die Verbreitung von Propaganda, sondern die sachliche und altersgerechte Vermittlung von Grundlagenwissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

Drei Klassenlehrpersonen haben den geplanten Anlass im Rahmen ihrer Quartalsplanung transparent kommuniziert; eine weitere Lehrperson informierte darüber im Rahmen der Wochenplanung. In allen Fällen wurde der Besuch des Angebots „ABQ“ klar als Bestandteil des

regulären Sexualkundeunterrichts ausgewiesen. Es kann sicher überdacht werden, wie ausführlich Angebote von externen Anbietern den Eltern mitzuteilen sind.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um den Sexualunterricht ist festzuhalten, dass die Ausgestaltung des Unterrichts im Rahmen des Lehrplans 21 in der pädagogischen Verantwortung der Lehrpersonen liegt. Eine Einflussnahme durch Erziehungsberechtigte auf die inhaltliche Gestaltung ist nicht vorgesehen. Der Sexualkundeunterricht ist im Kanton Luzern ein verbindlicher Bestandteil des Lehrplans für den Zyklus 2 (3.–6. Klasse). Dispensationen aus weltanschaulichen oder persönlichen Gründen sind grundsätzlich nicht möglich. Die Schulen erfüllen mit diesem Unterricht einen staatlichen Bildungs- und Schutzauftrag – dieser kann nicht durch individuelle Elternwünsche abgeändert werden.

- 2. Warum wurde der Besuch der queeren NGO unter dem irreführenden Titel „Sexualkunde“ im Fach NMG eingeschleust, obwohl einerseits Sexualkunde nicht Bestandteil der Angebote von ABQ ist und andererseits sexuelle Orientierung erst in Zyklusstufe 3 unter ERG 5.3 im Lehrplan 21 vorgesehen wäre?**

Beiliegend erhalten Sie die relevanten Auszüge aus dem Lehrplan 21, der als Grundlage für die Vorbereitung der Unterrichtseinheit sowie die Konzeption des Anlasses durch die Lehrpersonen diente: Natur Mensch Gesellschaft (NMG) 1.5 h und NMG 1.6 c und d. In diesem Zusammenhang deckt das Angebot ABQ ausgewählte Aspekte des Sexualunterrichts ab; insbesondere die Förderung einer sachlichen und wertschätzenden Sprache im Umgang mit Geschlechterrollen, Vielfalt und gesellschaftlichen Normen ist somit konform mit den Lerninhalten vom Zyklus 2.

- 3. Was war die pädagogische Fragestellung hinter dem Aufgebot dieser queeren NGO?**

Siehe Frage 2, zweiter Teil

- 4. Kann die Schule Ballwil bestätigen, dass Schülerinnen von Aktivistinnen dieser NGO empfohlen wurde, gleichgeschlechtliche Personen zu küssen?**

Die aufgeworfene Frage kann klar mit *Nein* beantwortet werden. Die Klassenlehrpersonen sowie eine anwesende Fachlehrperson begleiteten den Anlass im Klassenzimmer. Sie bestätigten übereinstimmend, dass die Kommunikation während des Besuchs neutral, sachlich und frei von wertenden Aussagen erfolgte. Zudem konnte klar festgestellt werden, dass die im Raum stehende Aussage nicht geäußert wurde. Beim Angebot von ABQ handelt es sich um ein pädagogisch fundiertes Vertiefungsangebot, das von Schulen gezielt zur Ergänzung des regulären Unterrichts eingesetzt werden kann. Die Dienststelle Volksschulbildung führt ABQ im Rahmen ihres Bereichs *Prävention und Gesundheitsförderung* als empfohlenen externen Anbieter auf ihrer offiziellen Website auf.

- 5. Gab oder gibt es Bestrebungen der Schule Ballwil, zum Thema der sexuellen Orientierung einen wertfreien und neutralen Unterricht anzubieten und in der Folge somit auch Vertreter mit heterosexueller Orientierung einzuladen?**

Der Sexualkundeunterricht in der 5. und 6. Klasse umfasst eine Vielzahl von Themenbereichen, die auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind und altersgerecht vermittelt werden. Im behandelten Themenfeld wurden unter anderem folgende Inhalte aufgegriffen:

- „Wer bin ich überhaupt?“ Auseinandersetzung mit Stereotypen und Vorurteilen, insbesondere mit dem Ziel, deren Wirkung zu hinterfragen und zu erkennen, dass viele davon nicht der Realität entsprechen

- Körperliche und psychische Veränderungen während der Pubertät
- Geschlechtsorgane und Körperpflege
- Entstehung neuen Lebens
- Menstruation und Periode
- Verhütungsmethoden
- Emotionale Aspekte wie Lust und Liebe
- Schutz vor sexualisierter Gewalt

Das externe Angebot von ABQ thematisierte im Rahmen dieses umfassenden Sexualkundeunterrichts vor allem den Bereich der Geschlechterrollen. Dabei handelte es sich um einen klar abgegrenzten und kleinen Teilbereich des Gesamtunterrichts. Die Inhalte wurden sachlich, neutral und ohne wertende Aussagen vermittelt.

Im Zentrum stand die inhaltliche Wissensvermittlung – nicht die persönliche sexuelle Orientierung der durchführenden Fachpersonen. Die Thematik der heterosexuellen Orientierung wurde im Rahmen des Unterrichts berücksichtigt und ist auch Bestandteil anderer Unterrichtseinheiten.

Aus pädagogischer Sicht ergibt sich somit keine Notwendigkeit, eine Person mit heterosexueller Orientierung ergänzend einzuladen. Die Schule handelt im Einklang mit dem Lehrplan 21 und erfüllt ihren staatlichen Bildungs- und Schutzauftrag unter Wahrung der Gleichbehandlung aller sexuellen Orientierungen.

**6. Gab oder gibt es im laufenden Schuljahr noch weitere NGO Besuche an der Schule Ballwil und wenn ja, welche NGOs sind das, was ist die jeweilige pädagogische Fragestellung dazu und mit welchen Kosten für die Steuerzahlenden ist insgesamt zu rechnen?**

NGO	Zeitraum	Konto	Pädagogischer Hintergrund	Kosten
ABQ 5./6. Klassen	März 25	Budget 25 2120	Sexualunterricht  Thematisierte den Teilbereich Geschlechterrollen. Wird seit Jahren budgetiert. Da es sich um ein sensibles Thema handelt, das den Lernenden auch mal peinlich oder unangenehm sein kann, hat es sich in den letzten Jahren bewährt, dieses Thema nicht mit der Klassenlehrperson zu behandeln, sondern dafür externe Fachpersonen beizuziehen.	Fr. 550.- pro Klasse

NGO	Zeitraum	Konto	Pädagogischer Hintergrund	Kosten
Clown Theater 1./2. Klassen	März 25	Budget 24 2193 Restfinanzierung Ertrag UBS Kidscup	Erweiterung der überfachlichen Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Fehlern,</li> <li>• Wichtigkeit der Ausdauer -&gt; üben.</li> <li>• Umgang mit der eigenen Resilienz.</li> </ul> Stufengerecht in Form eines Theaters aufbereitet.  Siehe auch Kontaktbeitrag vom Mai.	Fr. 485.-
Zirkuswoche Zirkus Balloni Ganze Schule	Juni 25	Nicht budgetiert Selbsttragend	Erweiterung der überfachlichen Kompetenzen in den Bereichen soziale, emotionale und körperliche Fitness	
			<b>Total Schuljahr 24-25</b>	<b>Fr. 2685.-</b>

**7. Wie allgemein bekannt sind alle Organisationen der Gemeinde Ballwil dazu angehalten, sorgsam mit den finanziellen Mitteln umzugehen und nicht zwingende Kosten zu vermeiden. Mit welcher Absicht und unter welchem Budgetposten wurden diese NGO Besuche beantragt.**

Ausgeführt bei Frage 6

Freundliche Grüsse

Schule Ballwil

Kathrin Hansen

Schulleitung Ballwil

Patricia Bucher

Gemeinderätin Ressort Bildung

## Auszug Lehrplan 21 NMG

verstehen.

### Wachstum und Entwicklung des menschlichen Körpers

NMG 15

Die Schülerinnen und Schüler ...

1

a » können Körperveränderungen messen, beschreiben und zu Wachstum und Entwicklung des Menschen einordnen (z.B. grösser werden-stärker werden). **≡** Körpergrösse

b » können Unterschiede im Körperbau von Mädchen und Knaben mit angemessenen Wörtern benennen.

2

c » können über die zukünftige Entwicklung zu Frau und Mann sprechen.

d » erhalten die Möglichkeit, Fragen und Unsicherheiten bezüglich Sexualität zu äussern.

e » können Veränderungen des Körpers mit angemessenen Begriffen benennen. **≡** Stimmbruch, Menstruation

f » verstehen Informationen zu Geschlechtsorganen, Zeugung, Befruchtung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt. **≡** Bau und Funktion der Geschlechtsorgane

g » können unter Anleitung die Qualität von ausgewählten Informationsquellen zu Sexualität vergleichen und einschätzen. MI.1.2.e

h » kennen psychische Veränderungen in der Pubertät (z.B. verstärkte Scham und Befangenheit, veränderte Einstellung zum eigenen Körper, erwachendes sexuelles Interesse) und wissen, dass diese zur normalen Entwicklung gehören.

► Nachfolgende Kompetenzen: ERG 5.3 NT 7.3



**6 Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.**

Querverweise

[BNE](#)

[EZ](#)

*Geschlecht und Rollen*

NMG 1.6

**Die Schülerinnen und Schüler ...**

**1**

a » können anhand von Beispielen Rollenverhalten beschreiben und vergleichen (z.B. Wer hat welche Aufgaben und Befugnisse? Wer trägt welche Kleidung? Wer pflegt welche Hobbys?).

b » können vielfältige Geschlechterrollen beschreiben (z.B. in Beruf, Familie, Sport) und wissen, dass Mädchen/Frauen und Jungen/Männer dieselben Rechte haben.

**2**

c » verwenden im Zusammenhang mit Geschlecht und Rollen eine sachliche und wertschätzende Sprache.

d » können Geschlechterrollen (z.B. Merkmale, Stereotypen, Verhalten) beschreiben und hinterfragen sowie Vorurteile und Klischees in Alltag und Medien erkennen.

[MI.1.2.e](#)

► Nachfolgende Kompetenzen: [ERG.5.2](#) [ERG.5.3](#)

## Angebot ABQ

### Didaktik

#### Lehrplanbezug

Die Schulbesuche fördern die Kompetenzen der Jugendlichen in den Themen Geschlechter, Gleichstellung und Gesundheit und entsprechen somit dem Lehrplan 21. Die «Leitidee Nachhaltige Entwicklung» definiert diese Themen als obligatorische Unterrichtsinhalte. Die Schulbesuche können fächerübergreifend im Bereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) eingebettet werden. Wie im Lehrplan vorgegeben lernen die Jugendlichen, alle Geschlechter und Orientierungen nicht-diskriminierend zu benennen und sie als gleichberechtigt anzusehen. Die Auseinandersetzung mit der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt ist (auch) eine Präventionsmassnahme und trägt zur Gesundheitsförderung bei.

#### Ziele

Folgende Ziele stehen bei den Besuchen im Mittelpunkt:

- Wissen zu sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten vermitteln und die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema fördern.
- Reflexion über Vorurteile, Diskriminierungen, Geschlechterrollen und Beziehungen anregen.
- Verständnis für ein Coming-out und queere Lebenswelten sowie die damit verbundenen Gefühle, Schwierigkeiten und auch Chancen fördern.
- Einen respektvollen Umgang mit Anders-Sein und die Akzeptanz von verschiedenen Lebensentwürfen vermitteln.

#### Zielgruppe

Unsere Haupt-Zielgruppe sind 12- bis 16-jährige Jugendliche der Sekundarstufe I (7. - 9. Klassen). Wir besuchen auch Primarschulen (5./6. Klasse), Gymnasien und Fachmittelschulen, Brückenangebote, Berufsschulen sowie sonderpädagogische Institutionen.

#### Inhalte und Dauer

Die Schulbesuche sind stufengerecht und bedürfnisorientiert. Es kommen verschiedene didaktische Herangehensweisen zum Einsatz. Das vermittelte Grundlagenwissen basiert auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen.

Ein Schulbesuch dauert drei Lektionen und wird von zwei bis drei Personen durchgeführt. Das Programm besteht aus folgenden Modulen:

- Aktivierende Einführung ins Thema Vielfalt
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt: Begriffe, Fakten, Zahlen
- Coming-out-Geschichten
- Rechte und Schutz in der Schweiz und weltweit
- Persönliche Fragerunde in Gruppen
- Feedback und Abschluss